

# [PDF] Autoren Und Redaktoren Als Editoren Jochen Golz

As recognized, adventure as capably as experience not quite lesson, amusement, as skillfully as concurrence can be gotten by just checking out a book **autoren und redaktoren als editoren jochen golz** as a consequence it is not directly done, you could agree to even more regarding this life, concerning the world.

We pay for you this proper as with ease as simple exaggeration to acquire those all. We provide autoren und redaktoren als editoren jochen golz and numerous books collections from fictions to scientific research in any way. accompanied by them is this autoren und redaktoren als editoren jochen golz that can be your partner.

<span></span>
Autoren und Redaktoren als Editoren-Jochen Golz 2008-01-01 The volume contains papers delivered to the 11th International Specialist Conference of the Working Group for Editing Germanic Texts from 22nd to 25th February 2006 in Weimar. The range of topics covered in the volume is extremely broad, so that it is of interest both for Germanists and for musicologists and historians of philosophy. The papers discuss specific problems arising from current editorial projects and models for editions which are at present in a preparatory stage. At the same time, there is a debate around theoretical aspects of the overall subject of the conference, so that altogether the volume provides a reliable orientation to the present state of editorial theory and practice.
Medienwandel / Medienwechsel in der Editionswissenschaft-Anne Bohnenkamp-Renken 2013-01-01 The contemporary media revolution has had far-reaching consequences for the editorial profession. The present volume documents presentations at the Frankfurt conference "Changing and Shifting Media in the Editorial Sciences." It includes discussions about the fundamental implications of the media revolution for basic categories in the historical sciences as well as editorial case studies from the fields of classical and contemporary German literature as well as musicology.
2007-Winfried Woesler 2007-12-14
Zeitschrift für Germanistik- 2006
Hohe Minne-Harald Haferland 2000
Exempel und Auslegung-Ralf-Henning Steinmetz 2000-01-01
Autor und Autorschaft im Mittelalter-Elizabeth Andersen 1998-01-01 This volume assembles the findings of the 14th Anglo-German colloquium on German medieval literature. The 22 contributions all revolve around the subject of "Author and Authorship", a theme very much in the foreground of discussion in present-day medieval literary studies. Most of the articles are case studies and draw on texts from the whole gamut of German medieval literature to discuss such issues as the relation between performance, textuality and authorship, the functional status of author's names and author's pictures in manuscript traditions, a historically adequate concept of authorship, the various roles played by authors and the specific profiles these roles display in different genres.
Von der Schrift zum Buch, vom Ich zum Autor-Balázs J. Nemes 2010
Stifter Jahrbuch-Adalbert-Stifter-Verein (Munich, Germany) 2006
Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen- 2009
Walther von der Vogelweide-Thomas Bein 1999-01-01
Poetik der Psalmen-Klaus Seybold 2003 Dieses Buch erhalten Sie als BonD-Ausgabe. Dabei handelt es sich um einen Nachdruck der vergriffenen Originalausgabe von 2003 - hergestellt auf Bestellung, mit einem hochwertigen Digitaldruckverfahren. Die Poetik der alttestamentlichen Literatur versteht sich als Erforschung und Darstellung der Sprach- und Kunstformen der literarisch gestalteten biblischen Texte des Alten Testaments. Zielsetzung der "Poetologischen Studien zum Alten Testament" ist es, Leserinnen und Leser alttestamentlicher Texte anzuleiten, auf die Erscheinungen der Textkunst zu achten und ihre Bedeutung für den Sinn der Texte zu erschliessen: Klangformen, Rhythmen, Satzformen, Versstrukturen, Wortfolgen, Stilfiguren, Textstrukturen, Sinnsysteme etc. Dies kann weithin nur am hebraischen Text aufgezeigt werden, weshalb Grundkenntnisse der hebraischen Sprache vorausgesetzt sind. Übersetzungen und andere Hilfen werden beigegeben. Der erste Band der "Poetologischen Studien zum Alten Testament" beschäftigt sich mit der Formensprache der biblischen Psalmen. Als weitere Bände der Reihe sind vorgesehen: "Poetik der erzählenden Literatur des Alten Testaments", "Poetik der prophetischen Literatur", "Poetik der alttestamentlichen Spruchliteratur".
Stifter-Jahrbuch- 2005
Zeitschrift für deutsche Philologie- 2002
Hände in Unschuld-Alexander Demandt 1999
Poetik der prophetischen Literatur im Alten Testament-Klaus Seybold 2010 Die in den Prophetenbüchern überlieferten Texte sind nach Hermann Gunkels Urteil "das Gewaltigste unter dem an Gewaltigem so reichen Alten Testament". Sie geben vor, Gottes persönliches Wort zu sein. Die Propheten haben dieses Wort in ihre je eigene poetische Sprachform gefasst und so zunächst mundlich, später auch schriftlich zum Ausdruck gebracht. In über hundert Textanalysen wird das rhetorische Profil und die stilistische Eigenart der prophetischen Worte untersucht, um dem Geheimnis näher zu kommen, was denn in diesen kunstvollen Reden zu hören war.
Endgestalten des Kanons-Peter Brandt 2001
Zeitschrift für deutsche Philologie- 1997
Byzantinische Zeitschrift-Karl Krumbacher 1976
Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes-Deutscher Germanistenverband 1997
Nota lepidopterologica- 1991
Gottes Gewalt im Wandel-Gerlinde Baumann 2005 In christlicher Theologie werden alttestamentliche Gottesbilder häufig als sehr gewalttätig empfunden. Wenig Aufmerksamkeit fällt dabei auf Stimmen innerhalb des Alten Testaments, die sich mit der Gewalttätigkeit Gottes reflektierend und kritisch auseinandersetzen. Dies versucht die vorliegende Studie zu tun. Sie untersucht, in welcher Weise dem Corpus der vorexilischen prophetischen Schrift Nahum in nachexilischer Zeit durch Voranstellung eines einleitenden Psalms (Nah 1,2-8) eine neue Deutung verliehen wurde. Im Mittelpunkt steht dabei die traditionsgeschichtliche Untersuchung von

Nah 1,2-8. Der Nahum-Psaln erscheint als enorm anspielungsreicher Text, der viele ältere Traditionen verarbeitet. Der entfesselten Gewalttätigkeit Gottes gegen Assur bzw. Ninive im Nahum-Corpus (Nah 1,9ff) wird auf diese Weise ein Bild Gottes vorangestellt, das sich stärker an rechtlichen Vorstellungen orientiert. Gott Äbt Vergeltung und ist gerechterweise zornig, wenn er gegen seine Feinde angeht. Mit Hilfe der literaturwissenschaftlichen Methodik der Intertextualität werden die Ergebnisse der Exegese noch einmal vertieft. Hier wird besonders nach der Verarbeitung älterer, geprägter Wendungen im Nahum-Psaln gefragt. Sowohl der Beginn des Nahum-Psalms (Nah 1,2f)als auch der Schluss der prophetischen Schrift Micha (Mi 7,18-20) nehmen in Zitat und Anspielung auf die sog. "Gnadenformel" (Ex 34,6f) Bezug. Hierdurch wird die zornige Seite Gottes eng mit dem gnädigen und vergebenden Gott verknüpft. Der göttlichen Gewalttätigkeit, die bei Nahum als notwendig und gerechtfertigt erscheint, wird durch die Positionierung in einem größeren Deutungshorizont des Zwölfprophetenbuchs das "letzte Wort" verweigert.

Jahrbuch für internationale Germanistik- 2002

Komponistenkommentare-Wolfgang Gratzer 2003

Texts and Contexts-Tord Fornberg 1995 Essays in honor of Lars Hartman. Eng./Ty. Red.: Tord Fornberg og David Hellholm. Scandinavian University Press, 1995. 1070 s. ISBN 82-00-22446-5 Festskrift til Dr. Lars Hartman i anledning hans 65-årsdag, professor ved Uppsala universitet og medlem av den svenske kirkens forskningsråd fram til 1995. Kontekstualitet har i de senere år vunnet voksende oppmerksomhet, bådei litteraturvitenskapelige, lingvistiske og bibelrelaterte forskningsmiljø. I sin forskning har denne bokas bidragsytene nyttet seg av kontekstualitet som et uvurderlig hjelpemiddel i sin oversettelse av gamle israelske, tidlige jødiske og kristne tekster. De har gjor dette for å fremme en bedre forståelse av mening og sammenheng tekstene har vært brukt i.

Autorname und Autorschaft-Monika Unzeitig 2010 Konstruktionen von Autorschaft im mittelalterlichen epischen Text lassen sich über den Autornamen und seinen sprachlichen Kontext in ihrer historischen Entwicklung beschreiben. Mit Blick darauf, dass die Handschriften als sekundäre Zeugnisse eine eigene Entwicklung im Umgang mit dem Autornamen belegen, kann eine Analyse der namentlichen Autorzuschreibungen im Text die sprachlichen Möglichkeiten terminologisch erfassen und idealtypisch beschreiben. In Vergleich und Abgrenzung zur französischen Literatur sind für die mittelalterliche deutsche Literatur Diskurstypen zur Thematisierung von Autorschaft, die sich schon in der frühmittelhochdeutschen Literatur etablieren, als eigenständige zu kennzeichnen. Den konventionellen Diskurstypen, z.B. mit tihten, stehen im 12. und 13. Jh. wiederum individuelle Autorinszenierungen gegenüber, die im Kontext einer imaginierten Werkgenese die Verfasserpräsenz im Text etablieren. Fallstudien stellen diese mit ihrer je eigenen sprachlichen Konzeption und Autorrepräsentation vor und zeigen zugleich eine den Kontext des mündlichen Vortrags bevorzugende Konstituierung von Autorschaft.

Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft-Clemens Köttelwesch 1997

Linguistics and Language Behavior Abstracts- 1998

Zur Redaktion des Traktates Moed qatan des Talmud Yerushalmi-Heinz-Peter Tilly 1995

Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte-Horst Meyer 1997

Entstehung und Typen mittelalterlicher Lyrikhandschriften-Andrea Hofmeister-Winter 2001 Als im Jahr 1984 in Budapest Blätter einer bislang unbekannten, bebilderten Liederhandschrift aus dem späten 13. Jahrhundert entdeckt wurden, übte dieser Fund eine ungemein belebende Wirkung auf die Erforschung der mittelalterlichen Lyrik aus. 15 Jahre nach seiner Entdeckung bildete dieser sensationelle Fund, durch den die frühe Textüberlieferung mittelhochdeutscher Lyrik auch im österreichischen Donaauraum bezeugt wird, den Anknüpfungspunkt für das vom 13. bis 17. Oktober 1999 in Graz veranstaltete Symposium «Entstehung und Typen mittelalterlicher Lyrikhandschriften». Unter Einbeziehung interdisziplinärer Aspekte wurde Bilanz der Forschungen zu hochmittelalterlichen, aber auch zu spätmittelalterlichen Lyrikhandschriften gezogen. Gleichzeitig bot das Symposium Gelegenheit, neue Forschungsperspektiven zu entwickeln.

Walther von der Vogelweide-Manfred Günter Scholz 1999

Vom Codex Manesse zur Kolmarer Liederhandschrift-Gisela Kornrumpf 2008 Die in Teil I des zweibändigen Werkes vereinten Aufsätze sind aus dem an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durchgeführten Vorhaben Überlieferungsgechichte und -typologie der deutschsprachigen Lieddichtung des Mittelalters hervorgegangen; ältere Beiträge wurden teilweise erweitert oder ergänzt. Sie gelten u.a. der Schichtung, der Genese und den Sammelkonzepten der großen Liederhandschriften, der Autorcorpus-Bildung (Walther von der Vogelweide, Frauenlob), Problemen der Zuschreibung von Autorschaft, aufschlussreichen peripheren Überlieferungsträgern, gattungsspezifischem Töne-Gebrauch, vielfältigen Erscheinungsformen der Kontrafaktur, und decken Zusammenhänge auf, deren Kenntnis über den Einzelfall hinaus literarhistorisch relevant ist. Einbezogen sind von Fall zu Fall die romanische, lateinische, niederländische, Bild- und Melodie-Überlieferung.

Germanistik- 1997

Christiana Albertina- 1998

Bayerische Bibliographie- 1997

Journal for ancient Near Eastern and biblical law- 2008

Der Jerusalemer Talmud in deutscher Übersetzung- 1996

Der Jerusalemer Talmud in deutscher Übersetzung- 1996

BLL- 1998